



Testatsexemplar

AstraZeneca GmbH
Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AstraZeneca GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen

Geschäftstätigkeit

Die AstraZeneca Gruppe erforscht, entwickelt und vertreibt weltweit erfolgreich innovative Arzneimittel, die Patienten eine wirksame und sichere Behandlung ihrer Krankheit ermöglichen und dabei das Ziel haben, das Leben der Patienten zu verbessern.

Die AstraZeneca Gruppe gehört international zu den führenden, forschenden Pharmaunternehmen weltweit. Die AstraZeneca GmbH ist ein auf Vertrieb spezialisiertes Tochterunternehmen der AstraZeneca Gruppe.

Die AstraZeneca GmbH vertreibt vornehmlich verschreibungspflichtige Arzneimittel in den Indikationsgebieten Atemwege, Herz-Kreislauf und Stoffwechselerkrankungen und Onkologie für den deutschen Markt.

Forschung und Entwicklung

Die Grundlagenforschung im Konzern erfolgt überwiegend in Großbritannien, Schweden, den Vereinigten Staaten von Amerika und zunehmend auch in China und Japan. In Deutschland werden klinische Studien in den jeweiligen Indikationsbereichen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Universitätskliniken, Schwerpunktkrankenhäusern, zertifizierten Prüfinstituten und Fachgesellschaften tragen die hieraus gewonnenen Ergebnisse zur möglichen Zulassung neuer Medikamente bei. Die Prüfungsergebnisse erlauben, mit Fach- und praktischen Ärzten die Wirksamkeit und potenziellen Nebenwirkungen zu kontrollieren, in sogenannten Real-Life-Studien, und Anwendungsbeobachtungen zu dokumentieren und zu publizieren.

II. Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Pharmamarkt unterliegt seinen eigenen Herausforderungen unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Die gesundheitspolitischen Interventionen der letzten Jahre, der Trend der Standardisierung von Therapien und der insgesamt Kostendruck innerhalb des Gesundheitssystems resultieren in einer Förderung des Wettbewerbs zwischen den in Deutschland ansässigen Pharmaunternehmen. Die Konzerne sind bestrebt, ihr Portfolio zu bereinigen, sich fokussierter aufzustellen und die Attraktivität für Investoren zu erhöhen. Gleichzeitig stehen alle unter einem hohen Innovationsdruck.

Die AstraZeneca Gruppe hat im aktuellen Geschäftsjahr ihre bedeutende Stellung im weltweiten Pharmamarkt aufrechterhalten und positioniert sich im deutschen Marktumfeld in ihren Kerntherapiegebieten unter den führenden Pharmaunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich die Entwicklung des deutschen Pharma-Gesamtmarktes insgesamt anhaltend positiv.

Der deutsche Pharmamarkt ist auch im Jahr 2025 weiterhin einem starken Regulierungsdruck seitens des Gesetzgebers ausgesetzt, welcher diverse Instrumente zur Kostendämpfung in der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung nutzt. Hierzu zählen die etablierten Maßnahmen wie der Herstellerrabatt von 7% auf patentgeschützte, nicht generikafähige Produkte sowie Erstattungshöchstgrenzen (Festbeträge). Eine entscheidende Rolle spielen die zentralen Preisverhandlungen im Anschluss an eine Nutzenbewertung (Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG)) sowie zunehmend individuell verhandelte Rabattverträge zwischen Original- und Generikaherstellern und den gesetzlichen Krankenversicherungen. Das Preis-Moratorium wurde verlängert. Damit bleiben die Preise für betroffene Produkte bis zum 31. Dezember 2026 auf dem Niveau vom 1. August 2010 eingefroren. Seit 2018 sind jedoch Preiserhöhungen zum Inflationsausgleich ermöglicht.

Die Regulierung im deutschen Pharmamarkt führt zu einem Preisdruck, zumal die gesetzlichen Krankenversicherungen zusätzlich regionale Maßnahmen etablieren, die das Verschreibungsvolumen für patentgeschützte Medikamente begrenzen beziehungsweise reduzieren sollen. Die zunehmende Zahl von Generika für nicht mehr patentgeschützte Produkte erhöht den Wettbewerbsdruck zusätzlich.

Um das Umfeld für die pharmazeutische Industrie zu verbessern und der Bedeutung von Pharma als Schlüsselindustrie gerecht zu werden, hat die Bundesregierung im Jahr 2023 eine Pharmastrategie verabschiedet. Hier sind verschiedene Maßnahmen zur Förderung des Standorts Deutschland für Investitionen von Pharma als auch Verbesserungen im Bereich Forschung und Entwicklung aufgezeigt. Auch die seit Mai 2025 amtierende Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag die pharmazeutische Industrie als Schlüsselindustrie für Deutschland benannt. Die Pharmastrategie soll fortgesetzt werden. Dazu wurde im Q4 2025 der Pharma- und Medizintechnik Dialog der Bundesregierung gestartet.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 erhöhen sich im Vorjahresvergleich um € 207,2 Mio. (10,6%) auf € 2.164,3 Mio. Haupttreiber waren die deutlich gestiegenen Umsätze des Bereichs Onkologie, die um 15,9% gestiegen sind, sowie die Umsätze im Bereich Atemwege & Immunologie, die um 26,9% gestiegen sind.

Im Bereich der Fokusprodukte wurde weiterhin ein Wachstum auf den Kernprodukten Forxiga, Tagrisso, Imfinzi und Calquence erzielt.

Im Geschäftsbereich Atemwege & Immunologie (R&I) entwickelte sich der Umsatz im Berichtsjahr 2025 positiv gegenüber dem Vorjahr.

Tezspire (Tezepelumab) behauptete seine Marktführerschaft im Segment schweres Asthma und trug maßgeblich zum Umsatzwachstum bei; der Neupatientenanteil ist stabil geblieben und die days on treatment (DOT) sind deutlich gestiegen.

Fasenra (Benralizumab) baute seine Führungsposition bei Neupatienten im Wettbewerb mit IL 5-Therapien weiter aus; der Marktanteil bei Initiationen stieg im Jahresverlauf. Für Fasenra wurde in Q4 2024 die neue Indikation EGPA (eosinophile Granulomatose mit Polyangilitis) in der EU zugelassen. Der Neupatientenanteil liegt in 2025 konstant steigend deutlich über dem der Wettbewerber.

Saphnelo (Anifrolumab) verzeichnete in der IV-Formulierung eine Umsatzerhöhung von rund 50 % gegenüber dem Vorjahr, gestützt durch eine hohe Neupatientenquote und verbesserte Therapiedauer.

Trixeo (ICS/LABA/LAMA triple Therapie) erzielte ein Umsatzplus; trotz eines langsamen expandierenden Triple-Marktes stieg der Neupatientenmix im pneumologischen Setting.

Der Umsatz von Symbicort blieb unter den Erwartungen, bedingt durch ein unterproportionales Wachstum im ICS/LABA-Markt.

Der Geschäftsbereich CVRM (Herz-Kreislauf-, Renale und Stoffwechselerkrankungen) erzielte erneut einen steigenden Umsatz. Ein wesentlicher Treiber war dabei Forxiga, das in allen drei Indikationen – Herzinsuffizienz, chronische Nierenerkrankung und Diabetes – ein starkes Wachstum verzeichnete.

Das im April 2021 eingeführte Produkt Lokelma zur Behandlung der Hyperkaliämie gewann im Jahr 2025 weiter an Marktanteil, ist seit Anfang 2025 das führende Hyperkaliämieprodukt in Deutschland und konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr signifikant steigern.

Mit Wainzua (Eplontersen) hat AstraZeneca in Deutschland den Aufbau eines neuen Geschäftsbereiches im Bereich der seltenen Erkrankungen (Rare Diseases) vorangetrieben. Wainzua ist seit Mai 2025 in Deutschland kommerziell im Markt verfügbar und wird zur Behandlung der hereditären Transthyretin-Amyloidose (ATTRv) bei erwachsenen Patient:innen mit Polyneuropathie der Stadien 1 oder 2 eingesetzt, einer seltenen, progredienten Erkrankung. Innerhalb der Silencer-Produktklasse, die in dieser Indikation die maßgebliche Behandlungsoption darstellt, konnte bei neu behandelten Patient:innen ein signifikanter Marktanteil mit positiver Entwicklung erzielt werden.

Der Geschäftsbereich Onkologie und Hämatologie blickt auf ein Jahr deutlichen Wachstums zurück. Insbesondere Imfinzi, Truqap und Calquence haben zum starken Wachstum beigetragen.

Die positive Entwicklung von Imfinzi beruht auf der steigenden Zahl behandelter und neu eingestellter Patient:innen in fast sämtlichen bestehenden Indikationen sowie Indikationserweiterungen. Calquence zeigte starkes Umsatzwachstum mit einer Verbreiterung des Indikations-Spektrums in einem kompetitiven Marktumfeld. Truqap erzielte nach Markteinführung in Q4 2024 ein deutliches Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2025. Tagrisso und Lynparza konnten ihre Position als etablierte Therapiestandards festigen.

Der Geschäftsbereich Vaccines & Immunotherapies (V&I) befand sich 2025 im vierten Jahr seit seiner Etablierung.

Kavigale (Sipavibart) erhielt Anfang 2025 die EMA-Zulassung zur Präexpositionsprophylaxe von COVID 19 bei immungeschwächten Personen - wurde jedoch im dritten Quartal aufgrund der nicht-vorhandenen Wirksamkeit gegen die zirkulierenden SARS-CoV-2-Varianten in Deutschland außer Vertrieb genommen.

Fluenz, der einzige nasale Impfstoff gegen saisonale Influenza mit EU-Zulassung für Kinder und Jugendliche von 2 bis 18 Jahren, wurde in der Grippesaison 2025/2026 im Rahmen der aktuellen Impfempfehlung erfolgreich vermarktet.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie fokussiert sich AstraZeneca auf innovative, lebensverbessernde Medikamente in Bereichen, in denen es keine zufriedenstellenden Behandlungsoptionen gibt. Unser Portfolio entwickelt sich von großvolumigen Produkten zur Versorgung breiter Patientenschichten hin zu kleineren Volumen an Spezialprodukten. Außerdem wurden aus strategischen Gründen in den vergangenen Jahren mehrere Produkte veräußert. Dadurch hat sich das Volumen der verpackten Tabletten in Europa reduziert. Um dem geänderten Geschäftsumfeld Rechnung zu tragen, muss AstraZeneca seine Lieferkette im globalen Produktionsnetzwerk kontinuierlich überprüfen und proaktiv steuern.

Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich aufgegliedert nach Therapiebereichen im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Aufgliederung nach Therapiebereichen	2025	2024
	TEUR	TEUR
Atemwege & Immunologie	221.507	174.540
Herz-Kreislauf-, Nieren und Stoffwechselerkrankungen	722.684	704.227
Onkologie	1.185.208	1.022.565
Impfstoffe & Immuntherapien	3.339	14.884
Andere Krankheitsbereiche	31.601	40.892
	2.164.339	1.957.109

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich auf € 103,3 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Umsatzentwicklung in Höhe von 10,6 % zurückzuführen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um 64,1 % auf € 104,5 Mio. (Vorjahr: € 63,7 Mio.). Die **Materialaufwandsquote** ist von 73,23 % im Vorjahr auf 76,12 % gestiegen. Ursächlich für beide Entwicklungen sind konzerninterne Verrechnungen.

Der **Personalaufwand** erhöht sich im Geschäftsjahr 2025 um 4,6 % auf € 188,5 Mio. (Vorjahr € 180,2 Mio.) aufgrund von einem gestiegenen durchschnittlichen Personalstand von 1236 auf 1250 (+14) sowie Gehaltserhöhungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhen sich um 6,3% auf nunmehr € 339,5 Mio. (Vorjahr: € 319,4 Mio.). Ursächlich gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen der Anstieg der Aufwendungen für Studienkosten und Außendiensttätigkeiten. Geringere Einflüsse haben ein Anstieg von Werbeaufwand sowie Rechts- und Beratungskosten, denen ein Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten gegenübersteht.

Der Bereich der **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** verringert sich im Geschäftsjahr 2025 um € 0,8 Mio. auf € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.) Ursächlich hierfür ist, dass der Zinseffekt aus der Verzinsung der Rückstellung für Pensionen nun einen Zinsertrag darstellte. Aus diesem Grund erhöhten sich die **Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** um € 3,8 Mio. auf € 11,5 Mio. (Vorjahr: € 7,7 Mio.).

Das **Ergebnis vor Ergebnisabführung** erhöht sich von € 93,1 Mio. im Vorjahr auf € 103,3 Mio. im aktuellen Jahr.

Zwischen der AstraZeneca GmbH und der deutschen Muttergesellschaft, der AstraZeneca Holding GmbH, Hamburg, besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Finanzlage

Die Liquidität wird durch die Einbindung in den Cash-Pool der AZ-Gruppe gewährleistet. Als Cash-Pool-Führerin der deutschen Gesellschaften agiert die Gesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH.

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 620,7 Mio. (Vorjahr: € 691,4 Mio.). Diese entfallen im Wesentlichen auf die Gesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH und das damit verbundene Cashpooling. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Vorratsbestand sowie den Anstieg der konzerninternen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Durch die Anbindung an den Cash-Pool ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Cashflow, welcher sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich der Abschreibungen und der Veränderungen der langfristigen Rückstellungen errechnet, betrug im aktuellen Geschäftsjahr € 98,5 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um € 5,2 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität hat sich auf 132,97 % (Vorjahr: 119,95%) erhöht und die Eigenkapitalquote ist auf 7,68% (Vorjahr: 7,72%) gesunken.

Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** ist im aktuellen Geschäftsjahr auf € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.) gestiegen. Die Investitionstätigkeit betrug € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.).

Der **Vorratsbestand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von € 274,2 Mio. auf € 352,7 Mio. Die Bewertung der Vorräte ist volumenabhängig und unterliegt Schwankungen abhängig vom aktuellen Bestellvolumen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich dabei insbesondere der Bestand zum Stichtag von Produkten aus der Onkologie und den Atemwegserkrankungen.

Der **Forderungsbestand** hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 70,4 Mio. aufgrund der Minderung der Cashpool-Forderung vermindert und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 630,5 Mio. Davon ergeben sich € 70,7 Mio. aus der Minderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und € 0,3 Mio. aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betrugen im Vorjahr € 19,8 Mio. und sind während des Geschäftsjahres 2025 bei € 23,5 Mio. bilanziert.

Bei den **Rückstellungen** verminderten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um € 4,9 Mio. zinssatzbedingt auf 419,7 Mio. (Vorjahr: € 424,6 Mio.). Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um € 16,1 Mio. auf € 194,4 Mio., maßgeblich bedingt durch verminderte Rabattrückstellungen und personalbezogenen Rückstellungen. Die Rückstellungen für klinische Studien haben sich als gegenläufiger Effekt jedoch erhöht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betrugen im Vorjahr € 55,3 Mio. und haben sich während des Geschäftsjahres 2025 auf € 62,3 Mio. erhöht.

Zum Stichtag betragen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** € 253,2 Mio. (Vorjahr: € 225,5 Mio.), der Anstieg ist insbesondere bedingt durch konzerninterne Zahlungsausgleiche und Verrechnungen für Warenlieferungen. Davon bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betrugen im Vorjahr € 4,6 Mio. und haben sich während des Geschäftsjahres 2025 um € 1,3 Mio. auf € 3,3 Mio. vermindert.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme von € 998,2 Mio. im Vorjahr auf € 1.010,5 Mio. im aktuellen Geschäftsjahr 2025.

Gesamtaussage

Durch die den Erwartungen entsprechende Steigerungen der Umsätze im Geschäftsjahr 2025 befinden wir uns seit Q3/2018 kontinuierlich im Wachstum. Die Treiber aus den Kerntherapiebereichen haben im Geschäftsverlauf 2025 weiter Umsatzzuwächse verzeichnen können.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich auf € 103,3 Mio. Der Anstieg in Höhe von € 10,1 Mio. ist im Wesentlichen auf die gestiegene Umsatzentwicklung zurückzuführen und ist innerhalb der erwarteten Spanne.

Des Weiteren hat der AstraZeneca Konzern seine Strategie der Fokussierung auf die strategischen Kerntherapiebereiche weiter vorangetrieben und sich von Therapiegebieten (bzw. Produkten) getrennt, die nicht mehr in diese Priorisierung passten.

Im weiterhin schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld werden auch zukünftig sowohl die Fokussierung auf die Kerntherapiebereiche als auch die Einführung neuer, innovativer Produkte wichtige Treiber des Unternehmenserfolgs sein.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftserfolg der AstraZeneca GmbH hängt vor allem von der Innovationskraft in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Konzernmutter ab. Nur neue und innovative Produkte mit einer entsprechenden Datenlage aus klinischen Studien, die eine Überlegenheit gegenüber Standardtherapien darlegen, garantieren eine erfolgreiche Marktzulassung im deutschen Markt für rezeptpflichtige Arzneimittel. Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor sind jedoch auch die sehr gut qualifizierten Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, die für eine effektive und effiziente Vermarktung unserer Präparate sorgen. Durch fortlaufende Schulungen und eine Verbesserung der fachlichen und persönlichen Qualifikation unserer Mitarbeiter wird gewährleistet, dass ihre Expertise auch höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Dies gilt vor allem für die Weiterentwicklung in neuen Therapiefeldern wie der Immunonkologie sowie biotechnologischen Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Atemwege.

Qualitäts- und Sicherheitsstandards

Die Qualität und Sicherheit unserer Medikamente sind essenziell für unseren Geschäftserfolg. Durch eine laufende Qualitätssicherung in allen Produktionsstufen mithilfe umfassender Qualitätssicherungssysteme und durch die Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen wird sichergestellt, dass alle Aspekte der „Good Manufacturing Practice“ befolgt und somit mögliche Risiken für die Patienten vermieden werden.

AstraZeneca hat sich weltweit der Nachhaltigkeit verschrieben, sowohl mit Blick auf die Geschäftstätigkeit von AstraZeneca wie auch der Lieferant:innen. Mit der Ambition Zero Carbon verfolgt AstraZeneca das Ziel, bis 2030 die Emission in der Wertschöpfungskette im Vergleich zu 2015 zu halbieren. Dies geht mit einem umfangreichen Nachhaltigkeitsprogramm einher, das wir in Deutschland etwa mit der Umstellung unserer vollständigen Dienstwagenflotte auf Elektrofahrzeuge sowie der Verwendung von Energie aus erneuerbaren Quellen umsetzen. Seit 2024 sind alle Fahrzeuge in Deutschland 100 Prozent elektrisch. Ebenso wurden Maßnahmen implementiert, um Emissionen in den Bereichen Geschäftsreisen, Mitarbeitendenmobilität sowie in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen zu reduzieren. Unsere Verantwortung als Unternehmen kommen wir durch umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Menschen- und Umweltrechte in unserer Lieferkette im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes nach. Unsere Programme zur Schaffung eines inklusiven und vielfältigen Arbeitsumfeldes, unsere Förderung des sozialen Engagements im Rahmen gemeinsamer Freiwilligendienste und unsere Bemühungen rund um die Verbesserung der Nachhaltigkeit und Stabilität des deutschen Gesundheitswesens sind weitere Beispiele, wie wir einen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Um die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sicherzustellen, unterhält die AstraZeneca-Gruppe ein umfangreiches SHE-Programm (Safety, Health, Environment), das weltweite Standards zur Sicherheit des Geschäftsbetriebs, zur Gesundheitserhaltung der Mitarbeitenden und zum Umweltschutz setzt. Auch die AstraZeneca GmbH nimmt an diesem Programm teil. Durch kontinuierliche Schulungen und Selbstevaluierungen werden Risiken vorgebeugt sowie alle gesetzlichen und internen Regelungen eingehalten.

Mitarbeiter

Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 1.250 Mitarbeiter bei der AstraZeneca GmbH angestellt. In der Zahl enthalten ist 1 Auszubildende/r. Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 14 Mitarbeiter gestiegen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Unser wesentlicher finanzieller Leistungsindikator sind die Umsatzerlöse.

Es ist zu erwarten, dass die Bedingungen des Geschäftsjahres 2025 bezüglich gesundheitspolitischer Maßnahmen zur Budgetkontrolle auch im Geschäftsjahr 2026 anhalten, da auch für 2027 mit aktuell mit 14Mrd.€ prognostizierten Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung zu rechnen ist. Dazu hat das Bundesgesundheitsministerium eine Kommission zur Finanzierung des Gesundheitswesens eingesetzt. Diese soll über alle Leistungsbereiche hinweg Sparvorschläge erarbeiten. Es ist nicht auszuschließen, dass auch die Pharmaindustrie hier betroffen sein wird. Eine erste Gesetzgebung hierzu ist noch in 2026 geplant.

Durch den PharmaDialog und die Pharmastrategie sind für 2026 verschiedene neue Regelungen zu erwarten. So ist zB eine Modernisierung der frühen Nutzenbewertung (AMNOG), mit einer Reform, die ebenfalls in 2026 umgesetzt werden soll, vorgesehen.

Durch ein neues Programm der Trump Administration in den USA „Most Favorite Nation, MFN“ sollen die Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln besser auf die verschiedenen Länder verteilt werden. Dazu sieht das Programm auch eine Preisreferenzierung der US-Preise auf den deutschen Markt vor. Sollte die Preisgestaltung nicht angepasst werden, könnte dies zu erheblichen Verzögerungen des Inverkehrbringens von Arzneimitteln in Deutschland führen und damit zu einem schlechteren Zugang für Patient:innen.

AstraZeneca und andere Unternehmen setzen sich sehr dafür ein, die Bedeutung der pharmazeutischen Industrie als Schlüsselindustrie weiter zu verdeutlichen und ein Verständnis der Bedeutung von Pharma für den Standort Deutschland zu schaffen. Ziel ist es, eine innovationsfreundliche Arzneimittelpolitik sicherzustellen und ein förderndes Umfeld für die pharmazeutische Industrie in Deutschland zu unterstützen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2026 ein anhaltend anspruchsvolles Marktumfeld, in dem die Umsätze auf Grund des Wachstums der Kerntherapiegebiete im knapp zweistelligen Prozentbereich steigen dürften.

Während sich das Ergebnis in der Vergangenheit im Wesentlichen im Gleichlauf mit den Umsatzerlösen entwickelt hat, ist für 2026 infolge veränderter Rahmenbedingungen mit einer nur verhaltenen Ergebnisentwicklung zu rechnen, die von leicht steigenden bis hin zu leicht rückläufigen Ergebnissen reichen kann.

AstraZeneca wird die strategische Neuausrichtung auch im aktuellen Geschäftsjahr weiterführen, um die Kern-Therapiebereiche auszubauen und somit mittel- und langfristig Wachstumspotenziale zu generieren. Dies kann auch weitere Divestments aus dem reifen Portfolio inkludieren, die sich kurzfristig negativ auf den Umsatzverlauf auswirken können, aber deren Erlöse in die Weiterentwicklung der zukünftigen Pipeline fließen.

Chancen

Die Pipeline von AstraZeneca ist weiterhin über alle Kern-Therapiebereiche gut und breit gefüllt.

Im Bereich Onkologie und Hämatologie erwarten wir in den nächsten Jahren eine Fortführung der positiven Wachstumsdynamik. Diese wird getrieben durch Ausbau bestehender Therapiebereiche und einem breit aufgestellten Portfolio von Produkt-Neueinführungen im Bereich innovativer Präzisions-Onkologie und Hämatologie.

Wachstumschancen sind weiterhin vor allem im Bereich der kardioresenalen Indikationen zu erwarten. Die Klasse der SGLT-2-Inhibitoren, zu denen Forxiga zählt, wird im Jahr 2026 weiterwachsen – maßgeblich durch Ausweitung des Marktes aufgrund höherer Diagnoseraten in den Bereichen CKD und Herzinsuffizienz, sowie den gesteigerten Einsatz leitliniengerechter Therapien. Auch im Bereich der Hyperkaliämie wird eine Steigerung der Behandlungsrate mit Kaliumbindern erwartet. Eine positive Entwicklung des Marktanteils wird für das Jahr 2026 zudem bei WAINZUA erwartet.

Für 2026 wird im Bereich Atemwege & Immunologie weiteres Umsatzwachstum erwartet, getragen von Produkt- und Indikationserweiterungen. Werttreiber sind die NGP-Variante (new generation propellant) von Trixeo mit Markteinführung am 20. Februar 2026, die Indikationserweiterung von Tezspire auf CRSwNP mit Launch Ende 2025, die neue subkutane Darreichungsform von Saphnelo mit Markteinführung im Januar 2026 sowie die Indikationserweiterung von Fasenra auf HES mit geplanter Einführung im Sommer 2026. Prognostisch wird ein positiver Umsatzbeitrag im zweistelligen Prozentbereich für das R&I-Portfolio erwartet, vorbehaltlich regulatorischer und erstattungsbezogener Rahmenbedingungen.

Für 2026 besteht die Möglichkeit einer breiteren Grippeempfehlung für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Dies könnte für Fluenz mittelfristig einen stärkeren Marktzugang bedeuten.

Neben den neuen innovativen Produkten, die derzeit die Wachstumsplattform bilden, hängt die langfristige positive Entwicklung der AstraZeneca GmbH auch wesentlich von der Entwicklung neuer innovativer Arzneimittel in der Konzernforschungs- und Entwicklungsabteilung ab. Neben diesen aus dem unternehmerischen Umfeld generierten Chancen existiert mit der langfristig steigenden Lebenserwartung der deutschen Bevölkerung allerdings auch ein allgemeiner Einflussfaktor, der die Unternehmensentwicklung positiv beeinflusst. Mit der steigenden Lebenserwartung steigen der Bedarf an Behandlungsoptionen und der Bedarf an innovativen Produkten. Der forschenden pharmazeutischen Industrie kommt bei der Bereitstellung solcher innovativer Präparate und bei der Suche nach neuen, noch besser wirkenden Medikamenten eine bedeutende Rolle zu.

Chancen im Gesundheitssystem können durch den Nachweis von guten klinischen Daten, durch ein gutes Stakeholdermanagement (Kommunikation und Zugang) und durch gute Verhandlungskompetenz genutzt werden. Der Bedarf an unseren Präparaten wird allein durch die gesellschaftlichen Entwicklungen weiter steigen und auch in Zukunft ein interessantes Geschäftsfeld darstellen.

Risiken

Zukünftige Branchenrisiken bestehen weiterhin aus den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen aber auch zunehmend durch geopolitische Entwicklungen. Aufgrund des erwarteten Defizits der gesetzlichen Krankenversicherungen, sind weitere gesetzliche Sparmaßnahmen unter Einbezug des Arzneimittelmarkts nicht ausgeschlossen. Insbesondere das Fortbestehen von Herstellerrabatten und von Preismoratorien übt einen starken Kostendruck auf die

Pharmaindustrie aus und hat somit einen direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens. Ebenso führen exklusive Tender von Krankenkassen zu weiteren Preisreduktionen bei Produkten ohne Patentschutz.

Der von der Politik verfolgte Ansatz, mit der Einführung des Arzneimittelmarkt- Neuordnungsgesetzes (AMNOG) die Innovationen in der Arzneimitteltherapie zu stärken, wird grundsätzlich von der Pharmaindustrie und auch von AstraZeneca mitgetragen. Das AMNOG verlangt, dass für ein Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen, die über Patentschutz verfügen, spätestens zum Zeitpunkt des erstmaligen Inverkehrbringens ein Nutzendossier vorgelegt werden muss. Dieses wird durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) bewertet, wobei das Ergebnis dieser Nutzenbewertung die Grundlage für die Preisverhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband darstellt.

An dieser Stelle verweisen wir auch auf die oben genannten Entwicklungen im PharmaDialog zur AMNOG Reform und MFN-Programm, die noch nicht ausdefiniert sind und daher vom Risiko noch nicht abschätzbar sind.

Ende März 2026 wurde der Bericht der Finanzkommission Gesundheit veröffentlicht, der sektorenübergreifende Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung im Gesundheitssystem vorsieht. Einige dieser Vorschläge finden sich im Entwurf des Beitragsstabilisierungsgesetzes (BStabG) vom April 2026 wieder. Für den Bereich innovativer Arzneimittel enthält der Entwurf insbesondere Regelungen zur Erhöhung des Herstellerrabatts um eine dynamisierte Komponente sowie zu möglichen Ausnahmen vom dynamisierten Herstellerabschlag bei Forschung oder Produktion in Deutschland, zu Rabattverträgen für patentgeschützte Arzneimittel sowie zu einer Verschärfung der Preis-Mengen-Regelung.

Sollten diese Maßnahmen in der vorgeschlagenen oder in vergleichbarer Form umgesetzt werden, könnten sich hieraus Auswirkungen auf die Zeitpunkte des Markteintritts neuer innovativer Arzneimittel, die Erlössituation sowie die Planbarkeit erwarteter Produktumsätze ergeben. Insbesondere könnten erhöhte Abschläge den finanziellen Spielraum für Investitionen in Forschung und Produktion einschränken.

Aufgrund des noch laufenden Gesetzgebungsverfahrens und der noch nicht abgeschlossenen Bewertung der einzelnen Maßnahmen lassen sich die konkreten Auswirkungen, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihr finanzieller Umfang derzeit jedoch nicht belastbar beurteilen.

Zudem bleibt die AstraZeneca GmbH von der AstraZeneca Unternehmensgruppe hinsichtlich der Entwicklung neuer innovativer Produkte abhängig und ebenso von der entsprechenden Daten- und Studienlage, um diese Innovation in einer Nutzenbewertung nachweisen zu können.

Mit dem in 2028 bevorstehenden Wegfall der Exklusivität von Forxiga ist eine Intensivierung des Wettbewerbs verbunden, die im betreffenden Geschäftsjahr aus heutiger Sicht zu einem Rückgang des Gesamtumsatzes führen kann. Diesem Rückgang wird jedoch durch neue Produkteinführungen sowie einer starken Produktpipeline entgegengewirkt, und die Gesellschaft ist zuversichtlich den Gesamtumsatz vor dem Exklusivitätsverlust von Forxiga rasch wieder zu erreichen.

Zusätzliche Risiken finanzieller Art können sich aus der Zinsentwicklung insbesondere hinsichtlich der Bewertung von Pensionsrückstellungen und dem zugeordneten Deckungsvermögen ergeben. Fremdwährungsrisiken bestehen kaum, da die Abwicklung von Einkaufs- und Verkaufsgeschäften überwiegend in Euro erfolgt. Risiken aus Forderungsausfällen werden ebenfalls als gering eingeschätzt. Durch die Kundenstruktur sowie den Forderungseinzug überwiegend im Lastschriftverfahren ist das Risiko in den vergangenen Jahren nicht relevant gewesen, nichtsdestotrotz werden die Forderungen gemonitort, insbesondere mit Hinblick auf

zunehmende Insolvenzen von Krankenhäusern und Apotheken. Hieraus ergeben sich jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für die AstraZeneca GmbH.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung der in Deutschland tätigen Unternehmen der AstraZeneca Gruppe zu vermeiden. Risikomanagement bedeutet in diesem Zusammenhang die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum aktiven Umgang mit dem jeder unternehmerischen Betätigung immanenten Risikoprofil.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind klare Verantwortlichkeiten für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken sowie eindeutige Definitionen für Risikoklassen und Risikofelder. Risikomanagement und Risikoberichterstattung sollen unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln fördern.

In der AstraZeneca GmbH werden Risiken jährlich inventarisiert und in einem Risikomanagementsystem formal erfasst. Eine Quantifizierung wird vorgenommen, wenn verlässliche und anerkannte Methoden vorhanden sind und die Quantifizierung wirtschaftlich vernünftig und entscheidungsrelevant für die Risikobeurteilung ist. Dies ist allerdings aufgrund der bereits beschriebenen bestehenden Unsicherheiten im gesundheitspolitischen Umfeld nur eingeschränkt möglich.

Als bedeutendste Risiken für das Geschäft der AstraZeneca GmbH in Deutschland sind dabei die gesundheitspolitischen Veränderungen zu nennen, die das Wachstum der etablierten Medikamente vermindern und womöglich zu einer Einschränkung des Marktzugangs für neuentwickelte, innovative Produkte führen können. Ebenfalls sind hier Cyber Security (Verlust vertraulicher und oder personenbezogener Unternehmensdaten) und Data Privacy (Sicherung personenbezogener Daten) als elementare Risikofaktoren zu nennen. Die Abteilung Corporate Governance (Compliance) unterstützt die Geschäftsführung in der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeit für das Risikomanagementsystem.

V. Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289f Abs. 4 HGB hat die AstraZeneca GmbH eine Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB mit Gesellschafterbeschluss bzw. Geschäftsführerbeschluss vom 06.08.2024 wie folgt abgegeben:

- Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 1/3 festgelegt und umgesetzt (entsprechend dem zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Status Quo).
- Das Ziel für den Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene wurde auf jeweils 30% festgelegt. Entsprechend dem zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Status Quo wurde dieses Ziel mit aktuell über 40% Anteil auf der ersten und der zweiten Führungsebene bereits mehr als erfüllt.

Hamburg, 29.06.2026
AstraZeneca GmbH

.....
Alexandra Bishop
-Geschäftsführerin-

AstraZeneca GmbH

Hamburg

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2025	2
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025	3
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	4
Entwicklung des Anlagevermögens 2025	14

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aktiva			Passiva		
	31.12.2025	Vorjahr		31.12.2025	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	51.640.480,00	51.640.480,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			II. Kapitalrücklage	25.002.172,99	25.002.172,99
1. einschließlich	814.748,08	912.078,66	III. Gewinnrücklagen:		
der Bauten auf fremden Grundstücken			Andere Gewinnrücklagen	755.689,40	755.689,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.447,95	208.388,52	IV. Gewinnvortrag	252.679,91	252.679,91
	<u>1.312.196,03</u>	<u>1.120.467,18</u>	V. Jahresüberschuss	0,00	0,00
				<u>77.651.022,30</u>	<u>77.651.022,30</u>
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			B. Rückstellungen		
Waren	352.709.523,37	274.202.291,27	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
	<u>352.709.523,37</u>	<u>274.202.291,27</u>	1. Verpflichtungen	419.707.504,00	424.571.729,00
			2. Sonstige Rückstellungen	194.424.948,98	210.631.320,72
				<u>614.132.452,98</u>	<u>635.203.049,72</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.776.150,43	9.431.449,57	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	620.693.278,45	691.406.157,85	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.264.255,55	55.289.553,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	23.480.736,55	19.847.974,56	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen		
	<u>653.950.165,43</u>	<u>720.685.581,98</u>	2. Unternehmen	253.213.455,48	225.478.129,81
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.278.990,87	4.580.077,48
				<u>318.756.701,90</u>	<u>285.347.760,50</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,					
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	136.159,60	135.172,48			
	<u>136.159,60</u>	<u>135.172,48</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	767.401,75	761.585,61			
	<u>767.401,75</u>	<u>761.585,61</u>			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.664.731,00	1.296.734,00			
	<u>1.664.731,00</u>	<u>1.296.734,00</u>			
	<u>1.010.540.177,18</u>	<u>998.201.832,52</u>		<u>1.010.540.177,18</u>	<u>998.201.832,52</u>

AstraZeneca GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	2.164.338.847,29	1.957.108.643,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	104.510.207,97	63.737.295,91
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.647.599.194,39	-1.433.278.054,77
4. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-162.820.550,46	-156.835.231,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-25.668.725,01	-23.394.502,28
	-188.489.275,47	-180.229.733,76
5. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-138.635,07	-138.247,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-339.514.415,92	-319.445.884,78
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.481.509,68	7.673.457,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-82.377,40	-884.683,89
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.322,30	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	104.503.344,39	94.542.792,82
11. Sonstige Steuern	-1.247.132,71	-1.399.572,95
12. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-103.256.211,68	-93.143.219,87
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

AstraZeneca GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der AstraZeneca GmbH, Hamburg, wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Alleingesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH, Hamburg, besteht ein körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Die AstraZeneca Holding GmbH, Hamburg, ist ein Konzernunternehmen der AstraZeneca Group PLC, Cambridge/Großbritannien, die einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die AstraZeneca Holding GmbH, Hamburg, wird in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft tätigt hauptsächlich Handelsgeschäfte und unterstützt bei der Forschung und Entwicklung von pharmazeutischen Produkten.

Die Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge wurde im Geschäftsjahr angepasst. Ein bislang unter den Umsatzerlösen ausgewiesenes Konto sowie ein bisher im Materialaufwand ausgewiesenes Konto wurden im Geschäftsjahr in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert, um die wirtschaftliche Zuordnung der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle zutreffender abzubilden.

II. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma AstraZeneca GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 175066 eingetragen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Falls erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Die Anschaffungskosten sind anhand des gleitenden Durchschnittspreises gerechnet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Die unmittelbaren sowie mittelbaren **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aus Gründen der Einheitlichkeit der Bewertungsmethodik wird die Rückstellung für Jubiläumszusagen nach der gleichen Methodik bewertet.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen sind bei der Pensionskasse der deutschen Wirtschaft ("PKDW") abgedeckt. Die Bewertung des Deckungsstockvermögens für mittelbare Pensionsverpflichtungen erfolgt mit dem Deckungskapital bzw. zum beizulegenden Zeitwert, wobei dieses mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet wird. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals basiert auf der Summe des am Bilanzstichtag fortentwickelten Deckungskapitals für die bei der PKDW versicherten Anwärtler und Rentner der Gesellschaft.

Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang der unmittelbaren Verpflichtungen aus der Altersversorgung, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung".

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Auf **fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten** wurden mit dem durchschnittlichen Monatskurs im Zugangszeitpunkt bewertet. Zum Abschlussstichtag erfolgte die Bewertung zum Devisenkassenmittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden das Realisations- und Imparitätsprinzip nicht beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für andere Sachanlagen liegt zwischen einem und 15 Jahren. Für Zugänge zum Sachanlagevermögen wird die lineare Abschreibung angewandt.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Forderungen sind wie im Vorjahr sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

(3) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 620.693 (Vj. TEUR 691.406). Diese entfallen mit TEUR 564.222 (Vj. TEUR 641.351) auf die Gesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin entfallen auf die Forderungen gegenüber dem konzerninternen Cash-Pool, saldiert um die Ergebnisabführung. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 56.471 (Vj. TEUR 50.055) entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Abwicklung erfolgt konzernintern überwiegend im Rahmen der bestehenden Netting-Vereinbarungen.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind wie im Vorjahr in der Position nicht enthalten.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Anzahlungen TEUR 11.817 (Vj. TEUR 11.505) und kurzfristige Forderungen 10.948 (Vj. TEUR 8.015). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	136	135

(6) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten besteht im Wesentlichen aus vorausgezählten Versicherungsbeiträgen für das Versicherungsjahr 2026 in Höhe von TEUR 145, vorausbezahlten Aufwendungen für Studiensponsoring in Höhe von TEUR 222 sowie vorausbezahlten Aufwendungen für Hardwareleasing in Höhe von TEUR 352. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestand im Vorjahr im Wesentlichen aus vorausgezählten Versicherungsbeiträgen für das Versicherungsjahr 2025 in Höhe von TEUR 123, vorausbezahlten Aufwendungen für Studiensponsoring in Höhe von TEUR 219 sowie vorausbezahlten Aufwendungen für Hardwareleasing in Höhe von TEUR 325.

(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	932
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.596
Verrechnete Aufwendungen	22
Verrechnete Erträge	-271

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 51.640 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Anteile am Stammkapital hält die AstraZeneca Holding GmbH, Hamburg.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

	31.12.2025	31.12.2024
	%	%
Abzinsungsfaktor (10-Jahres-Durchschnitt)	2,06	1,90
Abzinsungsfaktor (7-Jahres-Durchschnitt)	2,22	1,96
Gehaltstrend	3,50	3,55
BBG-Trend	3,50	3,55
Rententrend	2,00	2,05
Fluktuation	4,50	4,50

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen i.S.v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 4.599 (Vj. TEUR 5.080).

Es besteht ein aktiver Unterschiedsbetrag nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 1.665. Des Weiteren besteht ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB von TEUR -11.031. Da der Unterschiedsbetrag negativ ist, resultiert hieraus keine Ausschüttungssperre.

Die Versorgungsregelung 2018 vom 6. Juli 2017 (VO 2018) wurde per Betriebsvereinbarung eingeführt.

Die VO 2018 ist durch die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in vollem Umfang kongruent rückgedeckt. Es handelt sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen, die gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit der IDW-Stellungnahme HFA 30.74 als Pensionsrückstellung nach HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen auszuweisen sind.

Die Rückdeckungsversicherungen bezüglich der Versorgungsregelung 2018 stellen laut dem Gutachten zu VO 2018 aufgrund der Einbringung der Rückdeckungsversicherungen in den CTA-Fund Mercer Treuhand ein Deckungsvermögen dar. Die Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 6.732 (Vorjahr TEUR 5.200) saldiert sich mit dem gleich hohen Zeitwert des Deckungsvermögens zum Wertansatz von Null in der HGB-Bilanz.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Für Preisnachlässe, und Retouren wurden TEUR 104.633 (Vj. TEUR 126.526) zurückgestellt.

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Bonuszahlungen von TEUR 23.430 (Vj. TEUR 28.250), Aufwendungen für die Schließung des Operationsbereichs von TEUR 1.360 (Vj. TEUR 3.554), zurückgestellte Beträge für Urlaubsansprüche und Überstunden von TEUR 6.960 (Vj. TEUR 6.657), Aufwendungen für Restrukturierung und Abfindung von TEUR 2.959 (Vj. TEUR 3.323), sowie Aufwendungen für Aktienbasierte Vergütung von TEUR 1.477 (Vj. TEUR 1.552).

Die übrigen Rückstellungen beliefen sich auf TEUR 53.606 (Vj. TEUR 42.321). Hierin sind unter anderem Rückstellungen für Studienkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie für Werbekosten, ausstehende Kostenrechnungen und Kosten für Jubiläumszahlungen enthalten.

Langfristige Rückstellungen bestehen im Zusammenhang mit der Schließung des Operationsbereichs und Aufwendungen für Restrukturierung und Abfindung, diese wurden auf TEUR 1.613 (Vj. TEUR 3.323) abgezinst. Die Zinsen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 229 (Vj. Aufzinsung i.H.v. TEUR 465) werden unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

(11) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Stichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 253.213 (Vj. TEUR 225.478). Diese resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie konzerninterner Verrechnung. Diese enthalten keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin AstraZeneca Holding GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Verbindlichkeiten	3.279	4.580
davon aus Steuern	2.961	3.675
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten die noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	TEUR
fällig 2026	8.976
fällig 2027 bis 2030	13.559
fällig ab 2031	1.928
	24.463

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 399 (Vj. TEUR 600), den Fuhrpark TEUR 12.203 (Vj. TEUR 26.065) , den Mietvertrag der Marzipanfabrik TEUR 9.640 (Vj. TEUR 2) sowie Hardwareleasing TEUR 2.221.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2025 TEUR	2024 TEUR
Aufgliederung nach Therapiebereichen		
Atemwege & Immunologie	221.507	174.540
Herz-Kreislauf-, Nieren und Stoffwechselerkrankungen	722.684	704.227
Onkologie	1.185.208	1.022.565
Impfstoffe & Immuntherapien	3.339	14.884
Andere Krankheitsbereiche	31.601	40.892
	<u>2.164.339</u>	<u>1.957.109</u>
Aufgliederung nach Regionen		
Bundesrepublik Deutschland	2.120.708	1.893.421
Frankreich	6	24.522
Schweden	31.970	16.636
Großbritannien	11.396	22.530
	<u>2.164.339</u>	<u>1.957.109</u>

Ein bislang unter den Umsatzerlösen ausgewiesenes Konto wurde im Geschäftsjahr in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert, um die wirtschaftliche Zuordnung der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle zutreffender abzubilden. Bei einer Anwendung dieser Zuordnung auf die Vorjahreszahlen ergäben sich Umsätze von TEUR 1.932.587. Die Anpassung beträfe die anderen Krankheitsbereiche, die TEUR 16.370 betragen würden sowie die Umsätze mit Frankreich, die TEUR 0 betragen würden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 104.510 (Vj. TEUR 63.737) enthalten im Wesentlichen Erträge aus konzernintern weiterbelasteten Aufwendungen und darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.613 (Vj. TEUR 10.636).

Ein bislang unter den Umsatzerlösen ausgewiesenes Konto sowie ein vom Umfang her sehr geringes bisher im Materialaufwand ausgewiesenes Konto wurden im Geschäftsjahr in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert, um die wirtschaftliche Zuordnung der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle zutreffender abzubilden. Bei einer Anwendung dieser Zuordnung auf die Vorjahreszahlen ergäben sich sonstige betriebliche Erträge von TEUR 89.687.

(3) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 5.299 (Vj. TEUR 5.028) enthalten.

	2025	2024
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Angestellte	1.249	1.235
	1.249	1.235
Auszubildende	1	1
	1.250	1.236

(4) Abschreibungen

In der Position Abschreibungen auf Sachanlagen sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen enthalten.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter sind im Wesentlichen Aufwendungen für befristete Leiharbeitnehmer, Symposien, Fahrzeugkosten, externer Außendienst sowie Werbe- und Reisekosten und Aufwendungen aus Währungsumrechnung zusammengefasst.

Im Gesamtbetrag sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 115 (Vj. TEUR 1.757) enthalten.

(6) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich in im Wesentlichen um Zinserträge aus der Verzinsung des Verrechnungskontos mit der Muttergesellschaft TEUR 7.645 (Vj. TEUR 7.673) sowie um Zinsen aus der Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen TEUR 3.836 (Vj. TEUR 0)..

(7) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese betreffen im Geschäftsjahr die Aufzinsung der sonstigen langfristigen Rückstellungen TEUR 82 (Vj. TEUR 885).

(8) Sonstige Steuern

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.247 (Vj. TEUR 1.400) im Wesentlichen durch Umsatzsteuer aus der Versteuerung von geldwerten Vorteilen und Sachbezügen.

(9) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Das Ergebnis des Jahres wurde entsprechend des Gewinnabführungsvertrages an die AstraZeneca Holding GmbH abgeführt.

(10) Mindestbesteuerung

Am 28. Dezember 2023 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer flankierender Maßnahmen (Mindestbesteuerungsrichtlinie – MinBestRL-UmsG) in Kraft getreten. Die AstraZeneca GmbH unterliegt mit Wirkung ab dem zum 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahr den Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung. Es wird erwartet, dass für das Unternehmen keine Ergänzungssteuer anfällt.

VI. Sonstige Angaben

(1) Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:

- Frau Alexandra Bishop, Geschäftsführerin, Hamburg/Deutschland

Die Geschäftsführerin ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat der Gesellschaft:

- Herr Eduardo Kneese, Vorsitzender, Arbeitgebervertreter, Head of GFS, AstraZeneca CAMCAR CR, Costa Rica
- Herr Matthias Linse, Stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender (bis 28. Mai 2026; seitdem freigestellter Betriebsrat), AstraZeneca GmbH
- Frau Cristina Duran, President Evinova, AstraZeneca AG, Schweiz (bis 9. Juli 2025)
- Frau Jana Sonntag, Senior Director Commercial Excellence, AstraZeneca Farmacéutica Spain S.A., Barcelona, Spanien, (seit 9. Juli 2025)

Aufsichtsratsvergütungen wurden an die Arbeitgebervertreter nicht gezahlt, und auf die Angabe der Aufsichtsratsbezüge des Arbeitnehmervertreters wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Mitarbeiter der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 957 (Vj. TEUR 943).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihren Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung von insgesamt TEUR 11.154 (Vj. TEUR 11.422).

(2) Honorar Abschlussprüfer

Bezüglich des Honorars für Abschlussprüferleistungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses der AstraZeneca PLC.

Hamburg, 29.06.2026

AstraZeneca GmbH

Alexandra Bishop

Geschäftsführerin

AstraZeneca GmbH, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.161	0	0	0	1.161	-249	-97	0	0	-346	815	912
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	494	330	0	116	708	-286	-41	0	-116	-211	497	208
	1.655	330	0	116	1.869	-535	-138	0	-116	-557	1.312	1.120

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AstraZeneca GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AstraZeneca GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AstraZeneca GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif-

ten entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 29. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Fernis
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer

